

Nekrolog von San Zoilo de Carrión eingeschriebenen, identifizierbaren spanischen Persönlichkeiten (S. 643–669), eine nach der abschließenden „visión diacrónica“ (S. 671–684) beigegebene Karte mit den vom 11.–13. Jh. in Spanien nachweisbaren Cluniacenserklöstern (S. 685) sowie einem Anhang (S. 687–783) von 60, ausnahmslos bereits anderswo gedruckten, Dokumenten aus den Jahren 1073 bis 1270. Drei Register (S. 787–857: Dokumente, Personen, Orte) helfen bei der Erschließung des reichen Inhaltes, durch den der Rezensent sich in seinen 1974 in „Königtum und Klosterreform in Spanien“ (vgl. DA 31, 620 f.) vorgelegten Grundannahmen und Schwerpunktsetzungen bestätigt sehen darf. 34 Jahre nach dem Erscheinen seiner Diss. fühlt er sich nun in der spanischen Forschung erstmals wirklich angekommen, zudem auch seine drei weiteren Versuche zu „Cluny in Spanien“ von R. rezipiert worden sind, über dessen gelegentliche Korrekturen daran er sich ebenso freut wie über dessen weiterführende Ergebnisse und in die Zukunft weisende Forschungsperspektiven.

Peter Segl

Pier Damiani e il monastero di San Gregorio in Conca nella Romagna del secolo XI. Atti del Convegno di studio in occasione del primo millenario della nascita di Pier Damiani (1007–2007), Morciano di Romagna, 27–29 aprile 2007, a cura di Nicolangelo D'ACUNTO (Incontri di studio 6) Spoleto 2008, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, X u. 268 S., Karten, ISBN 978-88-7988-412-9, EUR 35. – Der Tagungsband vereint 12 Beiträge zu einem vielleicht bereits um 1060/61 gegründeten, 1069/70 in den schriftlichen Quellen greifbaren Kloster, gelegen im südöstlichsten Zipfel der heutigen Region Emilia-Romagna, Provinz Rimini, Gemeinde Morciano di Romagna, von dem nur noch die Grundmauern mit einigen Ruinen erhalten sind. Im MA lag das Kloster in einem Spannungsfeld von päpstlichen und kaiserlichen Herrschaftsinteressen. Die Aufsätze befassen sich mit der Gründung selbst, aber auch Rahmenphänomenen wie Kirchenreform oder Regionalgeschichte mit ihren Facetten. Im einzelnen sind mitzuteilen: Giancarlo ANDENNA, Monachesimo e riforma ecclesiastica del secolo XI: Un tema storico non esaurato (S. 1–25); Glauco M. CANTARELLA, La riforma ecclesiastica in Romagna (S. 27–50); Paola GALETTI, Dinamiche insediative e fondazioni monastiche in area riminese: i secoli X–XI (S. 51–70); Gianfranco PASQUALI, Il paesaggio agrario dell'area riminese nei secoli X–XII (S. 71–88); Umberto LONGO, La proposta cristiana di Pier Damiani (S. 89–104); Guido CARIBONI, *Fraterna Caritas utrumque in Christi amore connectat*. Ideali fondativi e dinamiche istituzionali presso i monasteri romagnoli legati a Pier Damiani (S. 105–118). – Nicolangelo D'ACUNTO, Pier Damiani e gli esordi del monastero di S. Gregorio in Conca di Morciano (S. 119–146), ein Schlüsselaufsatz zur Gründungsgeschichte, der das frühe Gründungsdatum mit der Anwesenheit Damianis in der Gegend von Faenza „con un buon margine di approssimazione“ (S. 129) in Verbindung bringt, bewußt einschränkend, daß San Gregorio in Conca in keinem der Briefe Damianis auftaucht. Erst die Schenkungsurkunde an Petrus Damiani vom 17. Juni 1069 läßt auf ein bestehendes Kloster schließen, das der Empfänger aber offenbar nie in seinen Klosterverband von Fonte Avellana integrierte, sondern bereits am 16. November 1070 an Bischof Opizo von Rimini weitergab. – Raffaele SAVIGNI, L'organizzazione ecclesiastica nell'area